

Erasmus-Erfahrungsbericht

Ich studiere Jura an der Ruhr-Universität Bochum und war zwei Monate über ERASMUS+ in Italien. Der Wunsch für ein Auslandspraktikum in Italien entstand im zweiten Semester, als ich den Fremdsprachenkurs „Italienische Rechtssprache“ besuchte. Dort habe ich erkannt, dass ich durch ein Auslandspraktikum mein Pflichtpraktikum in der Verwaltung absolvieren, meine Fähigkeiten in meiner Muttersprache (Italienisch) verbessern, mein Wissen über das italienische Recht vertiefen und mal außerhalb eines familiären Urlaubes mit der italienischen Kultur näher in Kontakt zu kommen kann. So entschied ich mich für Verwaltungspraktiken über ERASMUS+ in Palermo.

Vorbereitung

Als ich mich über die Auslandsversicherung beim International Office informierte, wurde mir vorgeschlagen, dass ich mein sechswöchiges Pflichtpraktikum um zwei Wochen verlängern, sollte, um mit ERASMUS+ in Ausland zu gehen. Nachdem ich die Genehmigung von meiner Praktikumsstelle bekommen habe, wurden ich auf die Informationen zum Erasmus-Programm hingewiesen (www.international.rub.de), mit welchen ich alle Unterlagen eingereicht zusammengesucht habe, die verlangt wurden. Das International Office war sehr hilfsbereit und stets erreichbar.

Aufgrund der Corona-Pandemie, musste ich mich vor der Abreise testen lassen und musste bis nach Frankfurt fahren, damit ich überhaupt einen Direktflug nach Palermo buchen nehmen konnte.

Sobald ich in Palermo gelandet, wurde mir auch schon direkt mitgeteilt, dass ich mich auf der Homepage der Region (www.siliciacoronavirus.it) registrieren muss, da ich aus einem Risikogebiet kam und dass ich auf eine Quarantäne verzichten kann, da ich mich vor der Abreise getestet habe.

Praktikum

Mein Praktikum absolvierte ich im Rathaus der Stadt Pollina, wo ich im Verwaltungsbereich tätig werden durfte.

Durch die gute Betreuung und offenen Art der Mitarbeiter, fühlte ich mich schon ab dem ersten Tag sehr wohl. Nach einem kurzen Rundgang und einer Vorstellungsrunde wurde mir langsam die Organisation des Verwaltungssektor erklärt, der mich die nächsten zwei Monate begleiten sollte.

Aufgrund der bereits vorliegenden Kenntnisse der italienischen Sprache, konnte ich von sofort selbstständig die von mir verlangten Aufgaben bearbeiten. Häufig ging es um das Erstellen von Supportlisten oder Raussuchen von Unterlagen für die Zusammenkünfte des Stadtrats.

Mit dem Voranschreiten der Wochen, wurden mir immer umfangreichere Aufgaben zugeteilt, die ich mittlerweile schon selbstständig bearbeiten sollte.

Am letzten Tag wurde für mich eine kleine Überraschungsfeier gegeben, wo es Kuchen und Getränke gab und mir für meine Mitarbeit gedankt wurde.

Leider entsprachen die juristischen Zusammenhänge, die mir beigebracht wurden, nicht dem Ausmaß, das ich mir erhofft hatte, jedoch war das Praktikum dennoch sehr lehrreich.

Kontakte

Obwohl ich nicht an einer Universität war und der Aufenthalt mitten in der Corona-Pandemie stattgefunden hat, war es sehr einfach neue Leute kennen zu lernen, da schon ein Spaziergang am Strand ausgereicht hat, um neue Leute kennenzulernen, da die Menschen dort alle sehr offen sind. Außerdem hatte ich Glück, dass am Ende des Aufenthaltes die Corona-Infektionen gesunken sind, wodurch der Besuch von Bars oder Sportanlagen ermöglicht wurde, die sich als die idealen Orte ausgezeichnet haben, um neue Kontakte zu knüpfen.

Unterkunft

Ich hatte das große Glück, dass ich während des Aufenthalts in dem Ferienhaus meiner Eltern gewohnt, das fünf Minuten von meiner Arbeitsstelle entfernt war, wodurch ich mir 400 – 500 € im Monat an Unterkunft sparen konnte.

Freizeit

Aufgrund der langen Arbeitstage und der vielen Beschränkungen, war es in der Woche schwierig seine Freizeit vielfältig zu nutzen. Trotzdem habe ich einen Großteil meiner Freizeit an der frischen Luft verbracht. Oft machte ich lange Fahrradtouren entlang der Küste, picknickte in Wildparks und besichtigte altertümlichen Burgen und Amphitheater.

Was nehme ich aus dem Aufenthalt mit?

Ich bin sehr glücklich, dass ich trotz der aktuellen Lage eine so schöne Zeit hatte. In der Zeit im Ausland habe ich meine Sprachkenntnisse verbessert, neue Bekanntschaften geschlossen, den Alltag in Sizilien kennengelernt und vieles an meiner Denkweise verändert. Diese Erfahrung wird mir sicherlich in meinem zukünftigen Leben sehr hilfreich sein, da man eine Person und seine Kultur kennenlernen muss, um sie wirklich zu verstehen. Durch den Aufenthalt habe ich gelernt die offene Art und Weise der Italiener schätzen zu lernen und werde versuchen mir das selber auch anzueignen.